

Niederschrift

über die Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 20. Juli 2009

Anwesend waren: Erster Bürgermeister Dotzel
Stadträtin Schwarz
Stadtrat Ballonier
Stadtrat Dreher
Stadtrat Hennrich
Stadtrat Hofmann
Stadtrat K.-H. Scherf
Stadtrat Oettinger (für SR Siebentritt)
Stadtrat Schulz
Stadtrat Wetzel (für SR Ferber)
Arch. Bertwin Kaufmann (bei TOP 1.1)
Dipl.-Ing. Zahn
VOAR A. Englert als Protokollführer

Die Sitzung war öffentlich von und dauerte von 20.30 Uhr bis 22.20 Uhr. Soweit nicht anders vermerkt, wurden die Beschlüsse einstimmig gefaßt.

1. Bauanträge

1.1 Stadt Wörth a. Main - Anbau einer Krippengruppe an die Kindertagesstätte „Rasselbande“

Architekt Kaufmann stellte dem Bau- und Umweltausschuß den mit der Leitung der Einrichtung abgestimmten Entwurf für den notwendigen Anbau einer weiteren Krippengruppe an der Kindertagesstätte „Rasselbande“ in der Pfarrer-Adam-Haus-Straße vor. Wie bereits beim Bau vorgesehen wird das Gebäude in Richtung Waisenhausstraße linear erweitert. Zwischen der bestehenden Gruppe 3 und der neuen Gruppe 4 soll ein weiterer Eingang mit überdachter Vorzone entstehen. Der neue Gruppenraum hat eine Größe von etwa 46 m²; weiterhin sind ein Ruheraum mit etwa 18 m², ein Abstellraum mit knapp 11 m², ein Wirtschaftsraum mit 17 m², eine WC-Anlage sowie ein Behinderten-WC vorgesehen. Der bisherige Außengeräteraum soll künftig zur Aufbewahrung von Kinderwägen dienen. An den Eingangsbereich schließt sich eine großzügig dimensionierte Elternwarte- und Garderobenzone an, die den besonderen Anforderungen einer Krippengruppe Rechnung trägt.

Insgesamt erreicht der Anbau eine Fläche von ca. 165 m² und einen umbauten Raum von 704 m³; die Kostenschätzung beläuft sich auf einen Gesamtaufwand von rund 410.000 €. Der Förderrahmen aus dem Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung“ liegt zwischen 235.000 € und 310.000 €.

Der Bau- und Umweltausschuß billigte das vorgelegte Konzept und beauftragte Herrn Kaufmann, unverzüglich die Baugenehmigungsplanung zu erstellen. Die Verwaltung soll die Zuwendungsanträge kurzfristig den Bewilligungsstellen vorlegen.

1.2 Reiner Ott, Landstraße 54 ½ - Errichtung einer Gerätehalle, Fl.Nr. 10141

Herr Ott hat auf seinem Wiesengrundstück Fl.Nr. 10141 eine offene Gerätehalle in der Größe 8,0 * 5,0 m errichtet. Nachdem das LRA Miltenberg die Beseitigung gefordert hat, hat Herr Ott erklärt, daß er das Gebäude zum Einstellen für seine Bienenvölker und seinen landwirtschaftlich genutzten Anhänger verwenden will.

Das Landratsamt hält ein Bienenhaus in den Standardmaßen 8,0 * 2,50 m unter bestimmten Voraussetzungen für genehmigungsfähig.

Der Bau- und Umweltausschuß beschloß, sowohl gegen die Halle in der jetzigen Größe als auch gegen ein verkleinertes Bienenhaus keine Einwände zu erheben.

1.3 Heike und Bernd Alexander, Mozartring 2 d – Errichtung einer Einfriedung

Die Familie Alexander hat an der Grundstücksgrenze zum Anwesen Mozartring 4a eine ca. 16 m lange blickdichte Einfriedung aus Holzelementen errichtet und mit Schreiben vom 08.07.2009 um nachträgliche Genehmigung gebeten, da ihnen die Abweichung vom Bebauungsplan „Wörth-West“ nicht bewußt gewesen sei.

Hiergegen haben sich die betroffenen Nachbarn Pai ausgesprochen. Sie haben gefordert, die Einfriedung auf maximal 1,80 m einzukürzen und aus einheitlich gestalteten Elementen zusammensetzen.

Der Bau- und Umweltausschuß beauftragte die Verwaltung, mit den beiden Familien ein klärendes Gespräch zu führen, um die Möglichkeiten eines für beide Seiten akzeptablen Kompromisses auszuloten.

1.4 E.ON AG – Planfeststellungsverfahren zur Errichtung einer 110-kV-Leitung zwischen Erlenbach und Klingenberg

Nach dem positiven Ergebnis des Raumordnungsverfahrens hat die E.ON AG die Planfeststellung für die Verlegung der 110-kV-Freileitung von Erlenbach über Wörth und Trennfurt nach Röllfeld beantragt. Die Trassenführung im Bereich Wörth entspricht dabei den damaligen Übereinkünften. Die Höhe der 13 in der Gemarkung Wörth zu errichtenden Masten ist im wesentlichen durch topographische Gesichtspunkte bedingt.

Der Bau- und Umweltausschuß beschloß, keine Einwände gegen das Vorhaben zu erheben.

1.5 Andreas Rothmeier und Yvonne Zöller, Glattbach – Wohnhausneubau Mozartring 2b

Die Bauherren beabsichtigen den Neubau einer Doppelhaushälfte zum Mehrgenerationenwohnen. Die Kubatur lehnt sich an die des anstoßenden Nachbarhauses Triebstraße 10 an.

Der Bau- und Umweltausschuß stimmte dem Vorhaben zu. Die notwendigen Befreiungen (geringfügige Überschreitung der GRZ, der GFZ und der Dachhöhe) werden befürwortet.

1.6 Josef Ramsauer, Rödermark – Wohnhausumbau Landstraße 63

Herr Ramsauer plant den Umbau des bestehenden Mehrfamilienhauses Landstraße 63. Dazu soll auch der vorhandene Dachstuhl abgetragen und mit Schleppgauben neu aufgebaut werden. Insgesamt sind in dem Gebäude sechs Wohnungen vorgesehen. Außerdem sollen ein Nebengebäude und ein Teil des Scheunengebäudes abgebrochen werden

Der Bau- und Umweltausschuß stimmte dem Vorhaben zu. Der nicht ausreichende Stellplatznachweis ist jedoch nachzubessern.

1.7 Alexander Neugebauer, Laudenschach – Einrichtung einer Diskothek, Dr.-Konrad-Wiegand-Straße 5

Bereits im Jahr 2007 hatte der Bau- und Umweltausschuß der Einrichtung einer Diskothek im derzeit ungenutzten Obergeschoß des Gewerbegebäudes Dr.-Konrad-Wiegand-Straße 5 zugestimmt. Das Vorhaben wurde jedoch nicht verwirklicht. Nunmehr beabsichtigt Herr Alexander Neugebauer, eine entsprechende Baugenehmigung zu erlangen und hat vorab die Stadt um Stellungnahme gebeten.

Der Bau- und Umweltausschuß stimmte dem Vorhaben zu. Hinsichtlich der notwendigen Stellplätze soll zu gegebener Zeit geprüft werden, ob Teilflächen aus dem städtischen Grundstück Fl.Nr. 8760/28 entbehrlich sind.

1.8 EZV Energie- und Service GmbH & Co. KG – Erstellung einer Photovoltaikfreianlage, Fl.Nr. 5224/1

Die EZV GmbH & Co. KG plant die Errichtung einer Photovoltaikfreianlage auf dem Gelände der früheren Kreismülldeponie. Die Spitzenleistung ist auf ca. 1MWp ausgelegt.

Der Bau- und Umweltausschuß stimmte dem Vorhaben zu.

2. Hochwasserschutzmaßnahmen am Wiesenweg

Herr Dr. Claus Latz, Wiesenweg 2, bittet die Stadt seit geraumer Zeit um Durchführung einer Hochwasserschutzmaßnahme im Bereich seines Wohnhauses. Erhebliche Beeinträchtigungen treten schon bei relativ häufigen Hochwasserereignissen dadurch ein, daß die häuslichen Abwässer nicht mehr in den eingestauten Schmutzwasserkanal eingeleitet werden können. Er sieht die Stadt in einer besonderen Verpflichtung, da sie beim Bau des Wohnhauses in den 60er Jahren die ungünstige Höheneinstellung gefordert habe.

Das Ingenieurbüro Hoßfeld&Fischer hat als denkbare Maßnahme den Bau eines Schachtbauwerkes vorgeschlagen, über den im Hochwasserfall die Abwässer aktiv in den Kanal gepumpt werden können. Die Kosten belaufen sich nach einer ersten Schätzung je nach Bauort auf ca. 12.000 €

Der Bau- und Umweltausschuß beauftragte die Verwaltung, mit Herrn Dr. Latz weitere Gespräche über die Realisierung und Finanzierung des vorgeschlagenen Bauwerkes zu führen. Der Schutz des Einzelanwesens wird dabei primär als private Aufgabe angesehen.

3. Hallenbad Wörth – Begrenzung der Nutzungszeit für Jugendliche

Eine Gruppe Laudenbacher Schwimmerinnen, die regelmäßig das städtische Hallenbad besucht, hat darum gebeten, die Benutzung an Donnerstagen in der Zeit von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr für Jugendliche zu verbieten, da es in der Vergangenheit wiederholt zu Konflikten gekommen sei.

Der Bau- und Umweltausschuß lehnte dies angesichts des öffentlichen Charakters des Bades ab. Eine zu weitgehende Aufteilung der Nutzungszeiten auf verschiedene Einzelgruppen soll vermieden werden.

4. Volksschule/Zweifachsporthalle/OGS – Erneuerung der Telephonanlage

Mit Schreiben vom 12.07.2009 hat die Leitung der Volksschule dringend um eine kurzfristige Erneuerung der Telephonanlage gebeten. Die vorhandene, etwa 9 Jahre alte Anlage ist vollständig belegt und nicht mehr erweiterbar. Wiederholt war die Schule nicht oder nur stark eingeschränkt erreichbar.

Die Angaben der Schulleitung wurden vom Planungsbüro Dörsam bestätigt. Die Kosten für die Ersatzbeschaffung belaufen sich auf etwa 5.000 €

Der Bau- und Umweltausschuß stimmte dem Austausch der Anlage im Grundsatz zu. Es soll eine zweckmäßige, ausreichend dimensionierte und wirtschaftliche Anlage montiert werden.

5. Ersatzbeschaffung eines Kraftfahrzeuges für die Verwaltung

Der im Jahr 1994 beschaffte Opel Corsa, der als Dienstfahrzeug für die gesamte Verwaltung dient, ist völlig verbraucht und insbesondere für weitere Strecken nicht mehr zumutbar. Er soll daher durch ein Neufahrzeug ersetzt werden, das aus steuerlichen und abschreibungstechnischen Gründen möglichst über das Wasserwerk beschafft werden soll.

Der Bau- und Umweltausschuß beauftragte die Verwaltung, entsprechende Angebote einzuholen, damit die Beschlußfassung möglichst in der ersten Sitzung nach den Sommerferien erfolgen kann.

6. Untersuchung der Pappelallee an der Staatsstraße nach Seckmauern

Im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht der Stadt für Straßenbäume hat Herr Hubertus Göhler, Goldbach, u.a. die Pappelallee an der Staatsstraße nach Seckmauern begutachtet.

Es handelt sich um 27 etwa 20-25 m hohe Bäume mit einem mittleren Stammdurchmesser in Brusthöhe von etwa 70 cm. Erhebliche Gefährdungspotentiale sieht Herr Göhler durch die arttypisch hohe Schwerpunktlage, mangelhafte Durchwurzelung wegen des unmittelbar angren-

zenden Baches, die zu beobachtenden Schiefstände und die schon ohne weitere Untersuchungen festzustellende Kernfäule einzelner Bäume. Er empfiehlt die Entnahme aller Pappeln, da ein Einkürzen nicht mehr möglich sei und das Fällen einzelner Exemplare zu einer Destabilisierung der Baumreihe führen könne.

Der Bau- und Umweltausschuß beauftragte die Verwaltung, die Fällung der Pappeln unmittelbar nach Ende der Vegetationsperiode vorzubereiten. Bis dahin muß geklärt werden, inwieweit der Einsatz eigenen Personals oder aber eine komplette Fremdvergabe sinnvoller ist.

7. Planung einer Mobilfunkstation durch die Fa Telefónica O₂

Mit Schreiben vom 13.07.2009 hat die Telefónica O2 Germany GmbH & Co. OHG im Rahmen der Selbstverpflichtung der Netzbetreiber mitgeteilt, daß sie die Errichtung einer Mobilfunkstation im Bereich der Fa. SAF plant. Nach dem zwischen den Telekommunikationsanbietern und den Kommunalen Spitzenverbänden vereinbarten Verfahren hat die Stadt 4 Wochen Zeit, Alternativstandorte vorzuschlagen.

Der Bau- und Umweltausschuß beschloß unter Hinweis auf den entsprechenden Stadtratsbeschluß vom 26.09.2007, am Standortfindungsverfahren nicht mitzuwirken und dementsprechend keine Alternativstandorte vorzuschlagen..

Wörth a. Main, den 22.07.2009

Dotzel
Erster Bürgermeister

A. Englert
Protokollführer